Jahr.	Ort.	Künstler.	Art der Ausführung.	Personen und Composition.	Beiwerk.	Schicksale.	Bemerkungen.
1439.	Groß-Basel.[1]) An der Kirchhofmauer des Prediger-Klosters.	?	Freskomalerei, später in Oelfarbe erneuert; schon Abbröckung durch Licht und Schatten. Figuren in natürlicher Größe.	38 Personen (7 weibliche), Geistliche und Weltliche gemischt, tanzen paarweise mit dem Tode. Kinder setzen bei der Restauration noch sein eigenes Bild und das seiner Frau; einer gedrechselten Hallerin alle Mutten hinzu, so daß es dann im Ganzen 40 Personen sind.	Zu Anfang ein Prediger auf der Kanzel und ein Beinhaus. Am Schluß Adam und Eva mit der Schlange; das erste und das letzte dieser Bilder ist wohl eine spätere Zuthat, den Hochschulstiftungsbrief datirt vom Jahre 1460) nachgeahmt.	Bereits im Jahre 1480 und dann im Jahre 1568 durch Hans Hug Kluber und 1616 noch einmal erneuert. 1805 in nüchterner Stille gänzlich geräumt.	Text unter jedem Paar ähnlich wie in Klein-Basel.
Erste Hälfte des 15. Jahrh.	London II.[2]) Im Tower.	?	Große Stickerei.	?	?	?	
ca. 1450.	Straßburg.[3]) In der alten Dominikaner-Kirche an der Nord- und Westmauer.	Martin Schongauer (?)	Fresken, 7 Fuß hoch und ca. 7 Fuß über dem Boden. Die Figuren überlebensgroß.	Das Gemälde bestand aus einzelnen Gruppen nach Stand und Rang zusammengesetzt; lebendige Composition, in der Regel nur einmal der Tod bei jeder Gruppe.	Zu Anfang ein Dominikaner auf der Kanzel, ecce ihn 10 Personen geistlichen und weltlichen Standes.	Wahrscheinlich beim Umbau der Dominikaner 1531 übertünchet, 1824 wieder aufgedeckt durch den Architekten Arnold. 1870 bei jenem Brande der Kirche verbrennen gegangen.	Am Schlusse befand sich eine Inschrift, die nur eine moralische Nutzanwendung enthielt, sonst wegen etwas von Inschriften entdeckt.
ca. 1450.	Clusone[4]) (Provinz Bergamo). Am Giebel der Kirche de' Disciplini oder della misericordia.	?	Freskomalerei.	Reihentanz, immer abwechselnd ein Todter und ein Lebender (nur Laien).	Ueber dem Reihentanz der Triumph des Todes dargestellt. Derselbe mit Krone und Herrschermantel angethan, sitzt auf dem Rande eines Sarkophages, in welchem Päpste ꝛc. liegen; um den Sarg herum Kaiser, Papst und Geistliche aller Art, dem Tode Gehorsame anbietend. Rechts und links Tode mit Köcher und Bogen. Zur Linken reet Ritter zu Pferde, der eine bereits tödtlich vom Pfeile getroffen.	Wohl erhalten.	Unter dem Triumph des Todes stehen 6 Verse in goth. Charakteren, die in der Uebersetzung ungefähr so lauten: «Hier kennen ich der Tod, für gleiches Gericht, «Ich will nur euch selbst, nur Gott will ich nicht. «Die Krone zu tragen hält ich euch werth, «Ob aller Welt ist mir Herrschaft lieb(er)t.«
15. Jahrh.	Pisogne.[5]) In der Kirche della Madonna della Neve.	Ambrogio Borgognone da Fossano (?)	Freskogemälde.	Das Bild zerfällt in 2 Theile: Auf dem einen sieht man Jesus den Tod als Triumphator mit dem Bogen, in den er 5 Pfeile gespannt; um ihn nahen Papst, Cardinäle, Bischöfe und allerlei weltliche Leute ihm ihre Schätze anbietend. Auf dem andern Theile sieht man verschiedene Laien, Herzöge, Könige und Papstes und verne Christus, Maria an der Hand führend; ihnen gegenüber steht der Tod mit Bogen aber ohne Pfeile zum Zielen, daß er hier keine Macht mehr habe.		Noch erhalten.	

[1]) Groß-Basel. Ueber die Restauration durch Kluber und Nöthers über ihn selber bei Maßmann, Bal. Todtentänze pag. 42 ff., Wackernagel pag. 319. — Wackernagel (pag. 366 ff.) möchte die Herstellung der Bilder mehr in die Mitte des 15. Jahrhunderts setzen, während Maßmann l. c. pag. 65 f. der Tradition durch Merian und Büchel gefolgt ist, die beide das Jahr 1439 als das Entstehungsjahr bezeichnen, fassliche Jahr; in dem die Pest zu Basel soll alle Tage 100 Menschen hinraffte (Hunger, Chronikgesch pag. 501). Die einzige Ansicht, daß das Basler Gemälde von Holbein herrührt, die sich noch zu Anfang dieses Jahrhunderts vertreten findet, widerlegt ausführlich Maßmann l. c. pag. 15 ff., Naumann pag. 18 f., Wackernagel pag. 366 ff. — Daß die spätern Imitation zum Groß-Basler Bilde von Bern entlehnt sein, sucht Wackernagel pag. 362 f. zu erweisen. Ueber die Uebersetzung mit Oelfarbe spricht derselbe pag. 340 und Maßmann pag. 41. — Gegenwärtig haben den Todtentanz Merian der Aeltere im Jahre 1616 und später Emanuel Büchel (vgl. Anmk. zu Klingenthal). Nach den letzteren Aufnahme sind die Abbildungen bei Maßmann l. c. hergestellt. Die Maler, Maler und Stich sind auch bei Langlois II. 7 ff. XLIV. abgebildet. Sogar plastisch sind die einzelnen Gruppen in letzter Zeit bei J. S. Fuchs und Co. in Nürnberg aus Papiermasché (Gruppe kostet 4 Franc) hergestellt worden.

Die Reihenfolge der Figuren ist folgende: 1. Papst, 2. Kaiser, 3. Kaiserin, 4. König, 5. Königin, 6. Cardinal, 7. Bischof, 8. Herzog, 9. Herzogin, 10. Graf, 11. Abt, 12. Ritter, 13. Jurist, 14. Rathherr, 15. Oberherr, 16. Doctor, 17. Edelmann, 18. Edelfrau, 19. Kaufmann, 20. Lehrsitzer, 21. Krüppel, 22. Waldbruder, 23. Jüngling, 24. Wucherer, 25. Jungfrau, 26. Krämer, 27. Herold, 28. Schulherr, 29. Winzer, 30. Marr, 31. Krämer, 32. Winzer, 33. Jude, 34. Geiler, 35. Heiden, 36. Koch, 37. Bauer, 38. Kind, 39. Mutter, 40. Maler.

[2]) London II. Warton, Poetry II. pag. 43 (edit. 8.) erwähnt desselben. Vgl. Douce pag. 54.

[3]) Straßburg. Abbildungen bei Sebi, Tafel III.—V. und Langlois II. pl. XIX. Der Tanz bewegt sich hinter einer gemalten Colonnade, deren schlanke Säulchen etwa 3 Fuß von einander entfernt stehen, so daß häufig die Einheit der Gruppe dadurch verloren gegangen. In der ersten Gruppe erscheint der Papst mit seinem Gefolge, in der zweiten Kaiser und Kaiserin mit Krone, Gefolge, in der dritten König und Königin gleichfalls mit Gefolge; dann folgen Bischöfe, Cardinäle ꝛc. Nur soweit sind die Bilder noch gut erhalten, die übrigen Gruppen, die auch Mönche und Nonnen und weltliche Leute aller Stände umfassten, waren mehr oder weniger alle so unbeholfen, daß man keinen Anstand nahm, sie fortzuwerfen zu übertünchen. Als Autor dieses vorzüglich componirten Bildes vermuthete Sebi pag. 61 und ihm nach Langlois I. pag. 60 f. Martin Schön, gen. Schongauer († 1482 zu Colmar). Doch sind nicht alle Gruppen gleich trefflich; es daß man mehrere Künstler als dabei thätig gewesen annehmen muß; namentlich zeigen die Gruppen des Kaisers und Königs eine freie Composition und sehr vorzügliche Detail. Vgl. auch Wackernagel pag. 357, der auf die Nachahmung des Straßburger Bildes vom Basler aufmerksam macht, und Langlois I. pag. 47 f. und II. pag. 46.

[4]) Clusone. Vgl. Giuseppe Ballarini, Triente ꝛc. pag. 5 ff. und 12. Abgebildet daselbst auf Taf. I.—IV. — Die Personen des Reihentanzes sind: Edelman, Flagellant, Bettler Armbrust (?), Arbeiter, Kaufmann, Jüngling, Magister, Magistratsperson (Rath?), Richter (?), Cardinal.

[5]) Pisogne. Vgl. Giuseppe Ballarini l. c. pag. 15 — 19 und Abbildung daselbst Taf. V. und VI.